



HAMBURGER SYMPHONIKER

PRESSEMITTEILUNG 31. März 2016

4. VielHarmonie am 7. April

Wolfgang Amadeus Mozart:

Maurerische Trauermusik c-Moll KV 479 a

Klavierkonzert Nr. 11 F-Dur KV 387 a

Klavierkonzert Nr. 17 G-Dur KV 453

Symphonie Nr. 36 C-Dur KV 425 – „Linzer Symphonie“

Dirigent: Jeffrey Tate

Éric Le Sage, Klavier

Donnerstag, 7. April 2016, 19.30 Uhr, Laeiszhalle Großer Saal, Karten: 11 bis 39 € (+VVK)

Einführung: 18.30 Uhr, Studio E

„Tates Mozart“: Zum dritten Mal präsentiert der Chefdirigent einen reinen Mozart-Abend. Am Klavier debütiert Éric Le Sage

Nach zwei gefeierten Konzerten in den vergangenen beiden Spielzeiten, setzt Maestro **Jeffrey Tate**, einer der renommiertesten Mozart-Interpreten unserer Zeit, die Reihe mit reinen Mozart-Abenden fort. Zweimal übernahm Shai Wosner den Klavierpart, nun sitzt mit dem Franzosen **Éric Le Sage** einer der führenden Pianisten seiner Generation am Flügel, der regelmäßig mit Mozart-Programmen weltweit auftritt und zahlreiche internationale Preise gewann. Für seine Einspielung von Robert Schumanns gesamten Klavier- und Kammermusikwerk wurde er vielfach ausgezeichnet. Alle Werke des Abends entstammen der ersten Hälfte der 1780er Jahre: Das 4. VielHarmonie-Konzert startet mit der Maurerischen Trauermusik, die Mozart anlässlich des Todes zweier Logenbrüder schrieb. Auch in den „Die Zauberflöte“ und „Le nozze di Figaro“ finden sich bekanntlich Anklänge an Mozarts Freimaurerium – die sich dort allerdings deutlich vom ernsten Charakter dieses Werks unterscheiden. Mit seinem intimen elften Klavierkonzert startete Mozart in seine glücklichen Wiener Jahre. Die Konzerte, die er in dieser Zeit schrieb, sind nach seiner eigenen Anschauung „das Mittelding zwischen zu schwer und zu leicht, sind sehr brilliant, angenehm in die Ohren.“ Und mit der kammermusikalischen Nummer 17 fand er später wieder zu einem ähnlich innigen Ton zurück. Die in Linz entstandene klassisch-unbekümmerte Symphonie, die Mozart zwischen Donnerstag und Dienstag „über Hals und Kopf“ komponierte, beschließt das Konzert. Übrigens: In der Saison 2016/2017 gestaltet Jeffrey Tate gemeinsam mit der Pianistin Elena Bashkirova den nächsten reinen Mozart-Abend.

HINWEISE: // Der Amerikaner John Axelrod gibt am 3. April sein Symphoniker-Debüt – u.a. mit Dvořáks 9. Symphonie. Sebastian Manz nimmt sich außerdem Coplands Klarinettenkonzert vor. // „Serenade“ heißt das 6. Kammerkonzert am 17. April, in dem Hartmann, Ibert und zweimal Dvořák gespielt werden. // Isabel Karajan und zahlreiche namhafte Sänger stehen am 1. Mai bei Bernsteins „Candide“ auf der Bühne. (In Kooperation mit Elbphilharmonie Konzerte; im Rahmen des Internationalen Musikfestes Hamburg.) //

Olaf Dittmann, Presse und Kommunikation, +49 (0)176 101 43 529, o.dittmann@hamburgersymphoniker.de
HAMBURGER SYMPHONIKER, DAS RESIDENZORCHESTER DER LAEISZHALLE